

# Movie News N° 196



Arthouse Filmtipp  
King's Land

# Editorial

## Liebe Arthouse Filmlovers

Für den kommenden April und Mai präsentieren wir ein facettenreiches Programm! Erleben Sie die fesselnde Geschichte von Amy Winehouse und ihrer Musik im Biopic «Back to Black». Ausserdem erwartet Sie mit «C'è ancora domani» ein italienischer Überhit, der bereits in Italien ein Publikum von mehr als fünf Millionen Menschen begeistert hat und somit erfolgreicher war als «Barbie».

Unser Cover zielt einer der bedeutendsten europäischen Filmstars: Mads Mikkelsen kehrt nach seinem Erfolg in «Druk – Der Rausch» mit einer beeindruckenden Hauptrolle zurück. In «King's Land» verkörpert er auf eindrucksvolle Weise den schweigsamen Protagonisten, der mit eiserner Entschlossenheit sein Ziel und die Gerechtigkeit im Auge behält. Ein dänischer Western, verbunden mit einer tiefgreifenden emotionalen Geschichte.

Mit dem Frühling naht auch das alljährliche «Pink Apple»: Zürich erstrahlt in Pink! Wir sind stolz darauf, vom 23. April bis zum 2. Mai Gastgeber des grössten queeren Filmfestivals der Schweiz in unseren Kinos Le Paris, Movie und Piccadilly zu sein.



Cineastische Grüsse

Franziska Thomas  
Geschäftsführung

**Arthouse  
Kinos**

## King's Land

*Mads Mikkelsen läuft in Nikolaj Arcels Historienfilm um die Kultivierung der jütischen Heide zur Höchstform auf.*

Dänemark im 18. Jahrhundert. Der aus dem Dienst geschiedene Hauptmann Ludvig van Kahlen bittet König Frederik V., ein Stück Heideland kultivieren und darauf eine Kolonie gründen zu dürfen. Seiner Bitte wird stattgegeben. Doch die Lebens- und Arbeitsbedingungen vor Ort sind harscher, als van Kahlen erwartet hatte. Und sein zukunftsträchtiges Projekt ist dem lokaladeligen Gutsherrn Frederik

De Schinkel ein Dorn im Auge. Er sieht sich dadurch in seiner Stellung bedroht. «King's Land» ist die Adaption von Ida Jessens historischem Roman «Kaptajnen og Ann Barbara», der auf der Biografie eines der ersten Landwirte der jütischen Heide aufbaut. Mads Mikkelsen spielt den visionären Mann, der sich gegen seinen fiesen Gegenspieler unerschrocken zur Wehr setzt, nicht als strahlenden Helden, sondern als wackeren und verletzlichen Mann, der auch ein Herz für die kleinen Leute hat. «King's Land» lebt vom Charisma seines Hauptdarstellers ebenso wie von der herben Schönheit seiner ausdrucksstarken Landschaftsaufnahmen. Und er entpuppt sich in der gewaltigen Zuspitzung seiner Story als packender nordischer Western.



Arthouse  
Filmtipp



Regie: Nikolaj Arcel  
Mit: Mads Mikkelsen  
Amanda Collin  
Simon Bennebjerg  
Kristine Kujath Thorp  
Verleih: Filmcoopi  
Start: 02.05.2024



Regie: Woody Allen  
Mit: Lou de Laâge  
Melvil Poupaud  
Niels Schneider  
Verleih: Frenetic Films  
Start: 11.04.2024



## Coup de chance

*Woody Allen hat in Paris einen romantischen Liebesfilm und zugleich einen packenden Thriller gedreht. Es ist der 50. Film des Altmeisters.*

Fanny hat vor einigen Jahren geheiratet. Sie liebt ihren Mann und er verwöhnt sie. Dass ihre Bekannten Fanny bisweilen als seine «Trophäe» bezeichnen und sie nicht weiss, womit Jean sein Geld verdient, ist für sie kein Thema. Doch dann begegnet Fanny einem ehemaligen Studienkameraden. Er ist Schriftsteller. Man plaudert, ist sich sympathisch,

verabredet sich; in Woody Allens Filmen folgt selbst der Beginn einer Romanze einer gewissen Pragmatik. Doch spätestens als Jean eine Privatdetektei aufsucht, beginnen schräge Zwischentöne die Heiterkeit von «Coup de chance» zu stören. Woody Allen hat seinen neuen Film in Paris realisiert, wo er bereits «Everyone Says I Love You» und «Midnight in Paris» drehte. Der Film erzählt vorerst von Liebe, entpuppt sich zunehmend aber als düsterer Thriller. «Coup de chance» ist mit Lou de Laâge, Melvil Poupaud und Niels Schneider glänzend besetzt. Er verweist in seinen eloquenten Passagen auf Allens köstliche Beziehungskomödien, anderswo auf seine grotesken Kleingaunerfilme. Und er ist noch einmal Woody Allen at his best!

## 8 Tage im August

*In Samuel Perriards fesselndem Film verwandelt sich ein idyllischer Sommerurlaub subtil zum familiären Horrortrip.*

In liebgewordener Gewohnheit verbringen Adam, Helena und ihr Sohn Finn den Sommerurlaub gemeinsam mit einer befreundeten Familie. Diesmal führt die Reise nach Süditalien. Man wohnt in einer Villa, verbringt die Tage an traumhaften Stränden und in lauschigen Buchten. Finn und der ungefähr gleichaltrige Luca stolchen durch die Gegend, die Erwachsenen

geniessen das süsse Nichtstun und das gute Essen. Doch eines Abends bricht Finn auf dem Rückweg vom Strand zusammen, und damit beginnt die Idylle zu bröckeln. Einem ersten leisen Verdacht folgt Misstrauen. Nicht nur zwischen Adam und Helena, sondern auch zwischen den beiden Familien herrscht immer häufiger Unstimmigkeit, bis sich die Ereignisse schliesslich grotesk überstürzen. Der in Männdorf geborene Samuel Perriard hat 2013 mit dem aufwühlenden Inzestdrama «Schwarzer Panther» erstmals auf sich aufmerksam gemacht. Nun doppelt er nach. Mit einem Drama, in dem sich das Erschrecken nicht minder verstörend subtil in die zwischenmenschliche Vertrautheit schleicht.



Regie: Samuel Perriard  
Mit: Julia Jentsch  
Florian Lukas  
Finn Sehy  
Verleih: Cineworx  
Start: 02.05.2024



## Andrea lässt sich scheiden

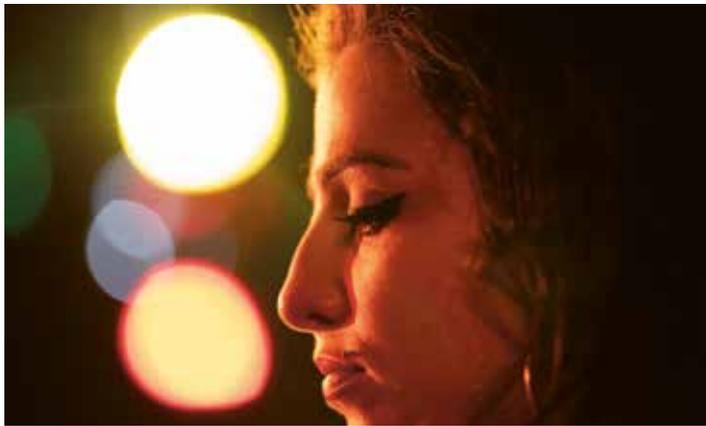
*Josef Haders zweite Regiearbeit handelt von Provinzialismus und Landflucht und befeuert die Tragikomik als Lebenselixier.*

Andrea – grossartig: Birgit Minichmayr – hat genug von der Provinz. Sie möchte sich von ihrem trunksüchtigen Gatten scheiden lassen und ihren Job als Dorfpolizistin gegen eine Karriere beim städtischen Kriminalinspektorat tauschen. Sie hat die dazu nötigen ersten Schritte bereits getan, als sie bei einer Geburtstags-

feier auf ihren Noch-Ehemann Andi trifft und dieser sie um eine nochmalige Chance anfleht. Am Ende dieser einen langen Nacht hat sich Andrea der Fahrerflucht schuldig gemacht und Andi ist sozusagen zweimal gestorben... Sieben Jahre nach «Wilde Maus» meldet sich der österreichische Schauspieler und Kult-Kabarettist Josef Hader mit einer zweiten Regiearbeit zurück. Er spielt darin auch die zweite Hauptrolle eines unbescholtenen Lehrers, dessen Lebensweg sich fatal mit demjenigen von Andrea kreuzt. «Andrea lässt sich scheiden» ist, durchzogen von feiner Lakonie, ein leise humorvolles Lehrstück über die Tücken der Moral. Und der schlagende Beweis, dass das Tragikomische sozusagen die Essenz des Lebens ist.



Regie: Josef Hader  
Mit: Birgit Minichmayr, Josef Hader, Thomas Schubert, Robert Stadlober  
Verleih: Filmcoop  
Start: 11.04.2024



Regie: Sam Taylor-Johnson  
Mit: Marisa Abela, Jack O'Connell, Eddie Marsan  
Verleih: Elite Film  
Start: 25.04.2024



## Back to Black

*Sam Taylor-Johnson lässt die unvergessliche britische Pop-Ikone Amy Winehouse auf Leinwand fulminant auferstehen.*

«Back to Black», «Rehab», «Stronger Than Me», «You Know I'm No Good»: Mit ihrer einmaligen rau-rauchigen Stimme von der Liebe, ihren Männern und Affären, auch ihrer Sucht und Verzweiflung hat Amy Winehouse gesungen. 2011 aber ist die vielleicht grösste Künstlerin der jüngeren Pop-Geschichte im Alter von erst 27 Jahren unerwartet jung gestorben. Nun hat

Sam Taylor-Johnson («Nowhere Boy») die Geschichte der kleinen Frau mit der riesigen Stimme auf Leinwand gepackt. Sie hat Winehouse' Werdegang bereits zu deren Lebzeiten aus nächster Nähe verfolgt und schildert ihren kometenhaften Aufstieg aus Camdens Clubszene und ihren Kampf mit den inneren Dämonen weitgehend aus deren persönlicher Sicht. Marisa Abela, die im Film selber auch singt, spielt Winehouse einfühlsam und brillant. Ihr zur Seite stehen, in den Rollen von Ehemann und Vater, Jack O'Connell und Eddie Marsan. «Back to Black» ist ein mitreissender Musikfilm und eine zärtliche Liebeserklärung an eine Frau, deren einzigartige Stimme nie vergisst, wer sie einmal gehört hat.

## Hors-Saison

*In Stéphane Brizés Romanze findet ein einsichtiges Liebespaar an der herbstlichen Atlantikküste nochmals zusammen.*

Der Filmschauspieler Guillaume Canet gönnt sich nach der Absage eines Theaterauftritts eine Auszeit in einem schicken Spa an der atlantischen Küste. Der kleine Badeort wirkt ausserhalb der Saison verlassen. Canet hadert mit dem Älterwerden und der Frage, ob er als Schauspieler, der die Bühne meidet, nicht ein Versager ist. Doch dann erreicht ihn eine Nachricht der Klavierlehrerin

Alice, die einst seine grosse Liebe war und mit ihrer Familie offensichtlich in der Nähe wohnt. Ein Treffen in einem Restaurant reisst Wunden auf, lässt schnell aber auch die alte Vertrautheit wieder entstehen. Launige Gespräche beginnen einstige Wünsche und Hoffnungen neu zu befeuern. «Hors-Saison» spielt zu grossen Teilen in halbleeren Hotels und Restaurants und weckt unmittelbare Assoziationen zu «Lost in Translation». Gleichzeitig verweisen die während langer Spaziergänge an verlassen Stränden geführten Gespräche auf Richard Linklaters berührende «Before»-Trilogie. «Hors-Saison» ist mit Guillaume Canet und Alice Rohrwacher stark besetzt, ein kluges und berührendes Drama über das, was Menschen zusammenhält.



Regie: Stéphane Brizé  
Mit: Guillaume Canet, Alba Rohrwacher, Sharif Andoura  
Verleih: Xenix Filmdistribution  
Start: 02.05.2024



## C'è ancora domani

*Frauenpower auf Italienisch: Paola Cortellesi verschmutzte Emanzipationskomödie bricht in Italien Kassenrekorde.*

Rom, 1946. Der Krieg ist vorbei, der Faschismus Vergangenheit. Doch noch lauert die Armut. Die Sitten sind roh, die Männer haben das Sagen, die Frauen das Nachsehen. So auch Delia, die Protagonistin von «C'è ancora domani». Sie ist verheiratet, hat drei Kinder, kümmert sich um den Haushalt und bessert die Familienkasse

mit Hilfsjobs auf. Die Tyrannei und die Schläge ihres Mannes steckt sie schulterzuckend weg. Zumindest so lange, bis sie einen mysteriösen Brief erhält. Dessen Inhalt lässt sie künftig aufhorchen, wenn ihre Tochter erklärt, dass man sich von einem Mann nie derart behandeln lassen soll wie die Mutter vom Vater. «C'è ancora domani» ist das Regiedebüt von Paola Cortellesi, die auch die Hauptrolle spielt und am Drehbuch mitschrieb. Zu ihrem Film inspiriert haben sie ihre Grossmütter, die den Kampf von Italiens Frauen um die Gleichberechtigung hautnah miterlebt haben. «C'è ancora domani» ist leichtfüssig und lakonisch. Eine muntere Komödie, in brillantem Schwarz-Weiss gehalten zugleich eine Hommage an den italienischen Neorealismus.



Regie: Paola Cortellesi  
Mit: Paola Cortellesi  
Valerio Mastandrea  
Emanuela Fanelli  
Vinicio Marchioni  
Verleih: Morandini  
Start: 04.04.2024



Regie: Anne Fontaine  
Mit: Raphaël Personnaz  
Doria Tillier  
Jeanne Balibar  
Emmanuelle Devos  
Verleih: Agora Films  
Start: 16.05.2024



## Boléro

*Anne Fontaine lässt in «Boléro» das taktangeben- de Musikstück und seinen Komponisten virtuos zum Duell antreten.*

Noch heute, heisst es am Ende von Anne Fontaines Film, spiele alle 15 Minuten jemand Maurice Ravels «Boléro»: Nachdem die Französin bereits mit «Coco avant Chanel» das fesselnde Biopic einer Künstlerin vorstellte, doppelt sie mit ihrem Film über den Komponisten eines der populärsten Musikstücke der Welt nun nach. Ihr Film verankert sich im Jahr 1928, in dessen Sommer-

monaten Maurice Ravel «Boléro» auf Anfrage der Tänzerin Ida Rubinstein als Ballett komponiert – und dabei furchtbar leidet. Der Film blendet davon ausgehend zurück in Ravels Zeit im Militär und die Jahre, in denen er als Pianist auf Tournee ist. Er zeigt aber auch die Zeit nach «Boléro», in der das Stück zum Gassenhauer verkommt und Ravel sich infolge einer Hirnerkrankung in Vergessenheit verliert. Fontaine belebt beeindruckend den Geist der Zeit. Ihr von Raphaël Personnaz exzellent gespielter Protagonist ist ein Schöngest, Perfektionist, Mutter-söhnchen und Frauenschwarm. Zu den Frauen, die – gespielt von Doria Tillier und Emmanuelle Devos – ihn umgeben, gehören seine Muse Misia und die Pianistin Marguerite Long.

## Àma Gloria

*Diese Story um eine Sechsjährige, die sich von ihrer innig geliebten Nanny trennen muss, geht ans Herz.*

Die sechsjährige Cléo hat früh ihre Mutter verloren. Doch es geht ihr gut. Sie lebt mit ihrem Vater in Paris und die kapverdische Nanny Gloria hat sie ins Herz geschlossen und kümmert sich fürsorglich um sie. Doch dann zwingt ein Todesfall Gloria in die Heimat zurück, wo sie sich künftig um ihre eigenen Kinder kümmert. Um sich von Cléo gebührend verabschieden zu können, bittet sie deren Vater,

das Mädchen in den Sommerferien zu sich nehmen zu dürfen. So bleiben den beiden einige letzte gemeinsame Wochen, geprägt von zärtlicher Zuneigung und der Gewissheit um die baldige Trennung. Marie Amachoukeli-Barsacq erzählt «Àma Gloria» aus der Sicht von Cléo und ist nah dran an ihren Darstellerinnen: Glorias behütende Arme, Cléos Gesicht, in dem sich Emotionen spiegeln, Freude, Trauer, Wut, Mut, aber auch das allmähliche Begreifen, dass sich im Leben manches nicht ändern lässt. Die kleine Louise Mauroy-Panzani erweist sich als Naturtalent, Ilça Moreno Zego spielt Gloria mit viel Empathie. Selten vermag ein Film derart zu berühren wie diese Geschichte um einen vom Schicksal diktierten Abschied.



Regie: Marie Amachoukeli-Barsacq  
Mit: Louise Mauroy-Panzani  
Ilça Moreno Zego  
Verleih: Filmcoopi  
Start: 13.06.2024



## Sidonie au Japon

*In Elise Girards Romanze sieht Isabelle Huppert bisweilen Gespenster.*

In Japan, dem Land, das jährlich die Kirschbaumblüte feiert und dessen Bewohner zu den höflichsten Menschen der Welt gehören, hat die Französin Elise Girard einen neuen Film gedreht. Er erzählt von der französischen Schriftstellerin Sidonie Perceval, die sich nach einer längeren Schaffenskrise zum ersten Mal wieder auf eine Lesereise begibt. Und er handelt von Kenzo Mizoguchi, ihrem japanischen Lektor, der sie dabei begleitet. Die beiden könnten unterschied-

licher nicht sein, lassen sich situationsbedingt aber aufeinander ein. «Sidonie au Japon» spielt hauptsächlich in Hotels, Konferenzräumen und Buchhandlungen, begibt sich aber auch auf eine Reise, die von den Grossstädten Kyoto und Nara auf die zauberhafte Insel Naoshina führt. Sidonie – sie wird innerlich befeuert gespielt von Isabelle Huppert – begegnet dabei ab und zu dem Geist ihres verstorbenen Mannes. Und Kenzo – dezent: Tsuyoshi Ihara – verliert ihr gegenüber zunehmend die Schüchternheit, die Japans Männern verbietet, Frauen in die Augen zu schauen. Eine zarte Geschichte über etwas, das irgendwann vielleicht die Bezeichnung Liebe verdient.



Regie: Elise Girard  
Mit: Isabelle Huppert  
August Diehl  
Tsuyoshi Ihara  
Verleih: Outside the Box  
Start: 30.05.2024



Regie: Mohamed Kordofani  
Mit: Eiman Yousif  
Siran Riak  
Nazar Gomaa  
Ger Duany  
Stephanos James Peter  
Verleih: Trigon Film  
Start: 23.05.2024



## Goodbye Julia

*Zwischen zwei Frauen entwickelt sich nach einem Unfall eine zarte Freundschaft. Ein fesselndes Drama um Schuld und Sühne.*

Die gut situierte Mona aus dem Nordsudan hat unter unglücklichen Umständen den Tod eines Mannes aus dem Süden verursacht. Um ihre Schuld wieder gutzumachen, nimmt sie die Witwe Julia und deren Sohn bei sich auf, ohne den beiden ihr Geheimnis preiszugeben. Zwischen den beiden Frauen von so unterschiedlicher Herkunft entwickelt

sich eine Freundschaft, doch das moralische Dilemma und die Unruhen im Land finden ihren Weg in das Haus. Mohamed Kordofani siedelt seinen ersten Spielfilm in den turbulenten Jahren vor der Spaltung des Landes an und beleuchtet eine Gesellschaft, in der Diskriminierungen fortbestehen und Frauen mit sozialen, kulturellen und religiösen Zwängen konfrontiert sind. Vor dem Hintergrund dieses entscheidenden Moments in der Geschichte Afrikas ist «Goodbye Julia» ein starkes Plädoyer für die Grundwerte des Humanismus, intim und politisch zugleich, und der erste Film aus dem Sudan, der es ins offizielle Programm des Filmfestivals Cannes geschafft hat.

## L'été dernier

*Dass ein Mann sich an ein Girl heranmacht, hat man öfter schon gesehen. In Catherine Breillats Film ist das Gegenteil der Fall.*

«Anatomie de l'enfer», «Barbe bleu»: Leichte Kost waren Catherine Breillats Filme noch nie und Engel ihre bisherigen Protagonist\*innen auch nicht. Doch derart heftig wie «L'été dernier», der dem Zuschauer vor Empörung regelmässig den Atem verschlägt, war noch keiner. Im Zentrum steht – von Léa Drucker souverän gespielt – die Jugendanwältin Anne. Sie lebt mit ihrer Familie

in einer Villa unweit von Paris, ist beruflich erfolgreich und privat glücklich. Dennoch lässt sie sich, als ihr Mann Pierre seinen Sohn aus erster Ehe zu sich nimmt, auf eine Affäre mit dem Minderjährigen ein. Geheim will sie diese halten und instruiert Théo dementsprechend. Doch der 17-Jährige, der als schwierig gilt, foutiert sich darum, worauf sie die Reissleine zieht... Man kann «L'été dernier» lesen als sezierende Studie über weibliche Lust und Begierde. Tatsächlich lässt der Film in die monströsen Abgründe einer Frau blicken, die ihr «Glück» manipulativ auch dann verwirklicht, wenn sie einen Jugendlichen dadurch in den Abysse treibt. Lustig ist «L'été dernier» nicht. Aber sehenswert.



Regie: Catherine Breillat  
Mit: Léa Drucker  
Samuel Kirchner  
Olivier Rabourdin  
Verleih: Xenix Filmdistribution  
Start: 23.05.2024





## Furiosa: A Mad Max Saga

Noch vor Beginn der Dreharbeiten zu «Mad Max: Fury Road» soll George Miller einen ersten Entwurf zu «Furiosa: A Mad Max Saga» geschrieben haben. Das Prequel erzählt, wie die junge Furiosa beim Untergang der Welt in die Hände der Bikerhorde von Warlord Dementus fällt, der im Ödland mit dem Tyrannen

Immortan Joe aneinandergerrät. Furiosa gerät zwischen die Fronten, wird einigen Prüfungen unterworfen, sucht gleichzeitig aber auch einen Weg nach Hause. Gedreht wurde im australischen Outback. Zu den landschaftlich sensationellen Kulissen gesellen sich, wie in jedem Mad-Max-Movie, schrille Outfits, dröhnende Bikes, futuristische Kampfvehikel. In der Rolle von Furiosa brilliert Anya Taylor-Joy, Dementus wird von Chris Hemsworth gespielt: Die Gaudi kann steigen!

**Regie:** George Miller  
**Mit:** Anya Taylor-Joy  
Chris Hemsworth  
Yahya Abdul-Mateen II  
**Verleih:** Warner Bros  
**Start:** 23.05.2024



## The Monk and the Gun

Was ist los im Land des «Bruttonationalglücks»? Als die ersten demokratischen Wahlen in Bhutan anstehen und mit traditionellen Werten kollidieren, verliert die sanftmütige Bevölkerung ihre innere Mitte. Im kleinen Dorf Ura sind die Menschen von den Neuerungen zunächst belustigt und lehnen sich auf,

ohne genau zu wissen, warum. Das geht so weit, dass ihnen eine Expertin aus der Stadt den Akt des Wählens erklären soll. Zur gleichen Zeit macht ein US-Amerikaner Jagd auf eine Rarität und auch der Lama mischt sich ins Geschehen – das Tohuwabo-hu ist komplett. Nach dem unvergesslichen «Lunana» hat Pawo Choyning Dorji mit seinem zweiten Spielfilm ein weiteres Juwel und eine wunderbar leichtfüssige Politsatire geschaffen.

**Regie:** Pawo Choyning Dorji  
**Mit:** Tandin Wangchuk  
Harry Einhorn  
Tandin Sonam  
**Verleih:** Trigon Film  
**Start:** 16.04.2024



## Operation silence – Die Affäre Flükiger

Der Fall des Offiziersaspiranten Ruedi Flükiger, der nach einem OL nicht wieder in die Kaserne zurückkehrte und später tot aufgefunden wurde, hat 1977 für Schlagzeilen gesorgt. Ein Zusammenhang mit der Schleyer-Entführung wurde ebenso diskutiert

wie eine Verbindung zur Separatistengruppe der Béliers. Auf der Strecke blieb allerdings die Aufklärung von Flükigers Tod. Nun aber hat sich Werner Schweizer («Offshore – Elmer und das Bankgeheimnis») auf Spurensuche begeben. Ausgehend von Akten und Archivmaterial und in Begegnungen mit Flükigers Angehörigen und Zeugen versucht er das Geschehene zu rekonstruieren. Er kann den Fall zwar nicht lösen – beleuchtet mit seinem Film aber eines der spannendsten Kapitel der jüngeren Zeitgeschichte.

**Regie:** Werner Schweizer  
**Mit:** Dokumentarfilm  
**Verleih:** Dschoint Ventschr  
Distribution  
**Start:** 11.04.2024



## 27. Pink Apple

Beim queeren Filmfestival gibt es verschiedenste Fokusthemen zu entdecken. Eines davon ist dem «B» aus LGBT+ gewidmet, denn oft wird Bisexualität unsichtbar gemacht, so leider auch in Filmen. Zudem beschäftigt sich das Festival zusammen mit seiner fachkundigen Partnerin du-bist-du mit dem Thema Coming-Out. Auch auf politischer Ebene gilt es, weiterhin

aktiv zu sein, besonders angesichts des Backlashs, der vielerorts zu beobachten ist. Wie verteidigen wir unsere Rechte? Diese Frage beleuchtet das Pink Apple im Film, im Gespräch oder auf der Bühne, wie bei allen Schwerpunkten. Und was wäre ein Festival ohne Awards? Den Golden Apple nimmt dieses Jahr Elene Naveriani entgegen.

23.04.–02.05.  
Arthouse Movie,  
Piccadilly & Le Paris



## «Apropos Hodler»: Das Kinoprogramm

Das Kunsthaus Zürich fragt in dieser Ausstellung nach der Aktualität des als «Nationalkünstler» bekannten Malers Ferdinand Hodler. «Apropos Hodler» stellt einseitigen Interpretationen das formale, kulturelle und politische Wirken

dieses Malers in seiner ganzen Vielfalt gegenüber und versucht, das Alte und Bekannte neu zu sehen. Begleitend dazu ist ein Filmprogramm entstanden, das sich anhand der Begriffe Zugehörigkeit, Landschaft, Transzendenz und Körperlichkeit mit dem Phänomen Hodler auseinandersetzt. Neu gibt es nach den Filmen jeweils ein Gespräch mit den Regisseur\*innen.

Bildquelle: Ferdinand Hodler, «Der Tag» (Detail), 1904/1906, Öl auf Leinwand, Kunsthaus Zürich.

Arthouse Piccadilly  
14. April «Heimatland»  
21. April «L'enfant d'en haut»  
02. Juni «My Name is not Ali»  
23. Juni «On Body and Soul»

## Veranstaltungen

**06.04.**  
«Operation Silence – Die Affäre Flükiger»  
LunchKino Special i.A. von Werner Swiss Schweizer

**09.04.**  
«Andrea lässt sich scheiden»  
LunchKino Special i.A. von Josef Hader

**13.04.**  
«Mujeres al borde de un ataque de nervios»  
Cinépassion mit Kommentar von Markus Fäh

**14.04.**  
Filmprogramm zur Kunsthaus-Ausstellung «Apropos Hodler»  
«Heimatland»  
i.A. von Michael Krummenacher

**21.04.**  
Filmprogramm zur Kunsthaus-Ausstellung «Apropos Hodler»  
«L'enfant d'en haut»  
i.A. von Ursula Meier

**23.04.–02.05.**  
**Pink Apple Filmfestival**

**03.05.**  
«Tammy and the T-Rex»  
Worst Nights präsentiert von der Kultmoviegang

**05.05.–09.05.**  
«Dance On Screen»  
Tanzfilmfestival in Zusammenarbeit mit Zürich tanzt

**25.05.**  
«Schwesterlein»  
Cinépassion mit Kommentar von Andrea Kager

23.4. – 2.5.24

ZÜRICH

3.5. – 5.5.24

FRAUENFELD



Ticketverkauf ab:  
**16.  
APRIL  
2024**

Hauptpartnerin



Zürcher  
Kantonalbank

27. **PINKAPPLE**  
QUEERES FILMFESTIVAL

Hauptpartnerin



SWISS



## RÄUCHERFISCHE IN DER HÜTTE

mit Patrick Marxer  
jeden Donnerstag im April

[fischerstube-zuerich.ch](http://fischerstube-zuerich.ch)

[@fischerstube\\_zuerihorn](https://www.instagram.com/fischerstube_zuerihorn)

Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch  
KINO



Zürcher  
Kantonalbank

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG  
Kreuzstrasse 2 • 8008 Zürich

Druck: FO-Fotorotar AG

Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion  
und mit Quellenangabe gestattet.

Tickets: [www.arthouse.ch](http://www.arthouse.ch)

# Arthouse Kinos